

Verehrter Herr Bürgermeister, geehrter Vorsitzender des Rates!
Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir finden auch in diesem Jahr einen Haushalt für das laufende Jahr 2022 vor, der sich durch viele notwendige und sinnvolle, aber sehr hohe finanzielle Aufgaben und Ausgaben auszeichnet.

Wir sind haushaltsrechtlich auch weiterhin getragen von hohen Steuereinnahmen, nicht nur durch unsere großen Wirtschaftsbetriebe, nein, auch durch den stetigen Anstieg der Einnahmen zur Grundsteuer B stehen wir finanziell recht gut dar. Wir sind eine stetig wachsende Kommune mit aktuell über 9.200 Einwohnern und die anderen Kommunen beneiden uns um die gute finanzielle Situation.

Dazu ein kleiner Rückblick zur Finanzsituation. Durch den 2. Nachtragshaushalt 2020 und das dazugehörige Haushaltsbegleitgesetz wurde in Niedersachsen ein umfangreiches Hilfspaket für die Kommunen auf den Weg gebracht.

Dann zum 03. Dezember 2020 die frohe Botschaft, dass an Ausgleichsleistungen über 10,5 Mill. Euro in den Landkreis Cloppenburg fließen. Die Gemeinde Essen erhielt mit knapp 2,6 Mio. Euro den höchsten Betrag – Fünf Kommunen gehen leer aus.

Bedingt der doch guten finanziellen Situation über Jahre, können wir es uns auch weiterhin leisten, viele Baumaßnahmen im Ort zu verwirklichen und Diskussionen über die Ausgestaltung der **Steuerhebesätze** zu meiden.

Dazu muss man aber auch feststellen, dass wir deutlich unter den Landesdurchschnittswerten liegen und damit deutlich mehr in die Haushalte zahlen müssen, als andere Kommunen.

Grundsteuer A – Essen 330 Punkte – Bemessungsgrundlage 90% Landesdurchschnitt liegt bei 352% (Steigerung von 4 % in den letzten zwei Jahren);

Grundsteuer B – Essen 330 - Landesdurchschnitt Hebesatz liegt bei 367 % (Steigerung von 6 % in den letzten zwei Jahren);

und bei der Gewerbesteuer haben wir 340 Punkte, damit seit Jahren neben Garrel und Molbergen den niedrigsten Satz und deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Im Jahr 2018 wurden die Steuerhebesätze durch die Mehrheitsfraktion noch um zehn Punkte erhöht. Wir haben zu jener Zeit gegen die Erhöhung der Grundsteuer B gestimmt und werden auch zukünftig dagegen stimmen, es sei denn, die Mehrheitsfraktion stellt endlich klar, wie sie die Gegenfinanzierung für den Wegfall der Straßenausbaubeitragssatzung kompensieren will.

Wir warten immer noch - wie jedes Jahr - auf die Kommunen, die diesen Finanzspritzen nacheifern, aber trotz der Prognosen der Mehrheitsfraktion müssen wir feststellen, keine Kommune schließt sich an.

Trotz allem können wir sagen, wir sind gut aufgestellt.

Die Summe der ordentlichen Erträge steigt auf ein Rekordniveau von 19,38 Mio. €.

Es wurde uns eine erforderliche Neuaufnahme von Krediten von über 5,7 Mill. Euro mitgeteilt. Damit steigt der Schuldenstand in Essen von 8 Mill. Euro auf 13,4 Mill. Euro an, wobei wir Kredite von 310.000 Euro tilgen.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** steigt erheblich an, 2021 lagen wir bei 406 Euro. Jetzt wird mit einer Verschuldung von 2.196 Euro gerechnet. Damit liegen wir deutlich über dem Landesdurchschnitt von 1.499 Euro und dem Durchschnitt aller Kommunen im Landkreis Cloppenburg von 695 Euro.

Wobei wir hier hinterfragen, ob diese hohe Summe so erforderlich ist, da wir mit höheren **Steuereinnahmen** im Jahr 2022 rechnen. Weiter haben wir einige Produkte im Haushalt 2022,

die in diesem Jahr wohl nicht abgerechnet werden, zum Beispiel Feuerwehrfahrzeug – Ansatz von 155.000 Euro oder auch das Speed-Programm von 20.000 Euro.

Zum Thema **Jugendkonzept** in der Gemeinde Essen, basierend auf unseren erstellten Antrag für ein Jugendkonzept, haben wir uns im Rat verständigt, von der Uni Vechta als Grundlage eines regionalen Jugendberichtes für die Gemeinde Essen eine forschungsbezogene, empirische Erhebung zur Erstellung eines Berichtes erarbeiten zu lassen. Leider liegen bisher keinerlei Zahlen vor.

Wir hoffen weiterhin - basierend auf unseren Antrag „Schaffung eines Jugendkonzepts vom 22. Januar 2018“ im zukünftigen Jahr 2022 zufriedenstellende Antworten für einen guten Planungseinstieg in Richtung Jugendkonzept zu erhalten.

Noch ein Bereich zum Thema Jugend, der natürlich nicht fehlen darf. Die Erhöhung der Zuschüsse für die **Jugendförderung** an die Essener Vereine. Für die Vereinsförderung möchten wir gerne eine Erhöhung der Beiträge pro Jugendlichen von 15 auf 20 Euro und je Jugendsparte die Erhöhung der Pauschale von 500 auf 800 Euro verwirklichen.

Ein dauerhaftes, widerkehrendes Thema von uns, bei stetiger Blockadehaltung der CDU. Die letzten Erhöhungen stammen aus dem Jahr 2012.

Bis 2011 betrug der Sockelbetrag noch 10 Euro pro Jugendlicher und die Sockelbeträge der ersten Sparte 460 Euro und jede weitere 250 Euro. Damals hat die SPD-Fraktion nach heftigen Diskussionen in den Haushaltsberatungen für die deutlichen Steigerungen im Bereich der Jugendförderung sorgen können.

Auch im Jahr 2022 bleibt die neue CDU-Ratsfraktion ihrer Blockadehaltung in der Jugendförderung treu.

So stagnieren seit 2012 (10 Jahre!) die gemeindlichen Förderbeträge in diesem Bereich. Blicken wir nach Lastrup. Dort wurden vor kurzem die Beiträge zur Jugendförderung um 100 Prozent erhöht.

Zumindest gab es in der letzten Sitzung eine neue Begründung! Demnach wird keine Erhöhung gewährt, weil es einige sonstige Zuwendungen an die Vereine gab und kein Verein eine Erhöhung der Jugendförderung wünscht.

In der CDU werden Äpfel mit Birnen verglichen. Die Zuschussgewährungen waren alle einstimmig verabschiedet worden und haben nichts mit der Jugendförderung am Hut! Dass die Vereine keine weiteren finanziellen Mittel für ihre Jugendförderung haben möchten, halten wir als SPD für ein Gerücht!

Übrigens – Durch die nicht verständliche Ablehnung der CDU ist der Haushaltsansatz in der Jugendförderung um 800 Euro gekürzt worden. Dazu kann man wirklich nicht gratulieren.

Wir dagegen hätten den Vereinen gerne 10.380 Euro mehr zur Verfügung gestellt. Sehr schade!

Auch der Vorschlag, thematisch eine interfraktionelle Diskussion in der **Haushaltsberatung** durchzuführen, wurde ebenfalls durch die CDU abgelehnt. Es fand noch nicht mal eine Beratung auf Antrag der CDU statt.

Ein absolutes Trauerspiel, obwohl einige Vereinsangehörige sogar mit am Tisch saßen. Über jeden Antrag sollte diskutiert, beraten und abgestimmt werden, dass ist unser Verständnis von einer lebhaften Demokratie. Das CDU-Verständnis sieht leider anders aus.

Deshalb wundern wir uns auch nicht, dass der Antrag noch nicht mal in der Tagesordnung einer öffentlich-tagenden Ratssitzung mehr auftaucht.

Seit drei Jahren fordern wir eine themenbezogene Arbeitsgruppe und hoffen nun bei Vorlage von zwei entsprechenden Ratsbeschlüssen auf eine baldige Umsetzung.

Zwei Themenbereiche möchten wir gerne noch ansprechen:

Öffentlicher Personennahverkehr

In den letzten Jahren hat der Landkreis und alle Gemeinden ein Konzept zur Optimierung des ÖPNV auf den Weg gebracht. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist ein Rufbussystem, das den bestehenden ÖPNV deutlich verbessern soll. Dieses Pilotprojekt ist ein Meilenstein und sehr wichtig für unsere ländlich strukturierte Kommune.

Nach den beiden Machbarkeitsstudien über die Reaktivierung von Bahnstrecken von Essen nach Meppen und Cloppenburg nach Friesoythe/Ocholt besteht bei uns die große Hoffnung, dass wir in einigen Jahren weiteren Personenschienenverkehr im bahntechnischen Kreuzungsbereich Essen haben werden.

Ein Vorhaben, was noch viel Planungszeit, aber auch für uns viel Geld kosten wird.

Personalkosten / Stellenpläne

Wir haben im Haushalt 2022 4,2 Mio. Euro Aufwendungen für aktives Personal vorgesehen. Eine kaum erwähnenswerte Erhöhung zum Vorjahr. Dagegen haben wir beim Landkreis eine stetige Erhöhung in den letzten Jahren. Dort haben wir jährliche Zuwachsraten von annähernd 10%.

Wir glauben, dass wir die finanziellen Strukturen gerade im **Tarifpersonal** erhöhen müssen, um auch weiterhin gutes Personal zu halten und die Personalsituation zu erhöhen. Für uns ist auch durchaus vorstellbar, dass wir die Fremdkräfte in der **Reinigungsbranche** wieder als eigenes Personal rekrutieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eines möchten wir zum Thema Kreisumlage klarstellen:

Die SPD in allen Cloppenburger Kommunen wollte auf keinen Fall eine **Erhöhung der Kreisumlage**. In mehreren themenbezogenen Haushaltssitzungen auf Kreisebene wurden die bisherigen Ergebnisse im zweiten und dritten Entwurf des Haushaltsplanes 2022 des Landkreises Cloppenburg diskutiert.

Bedingt der Haushaltsanalyse des Landkreises Cloppenburg wurde davon ausgegangen, dass bei gleichbleibender Kreisumlage von 33 Punkten im Jahr 2022 Mehreinnahmen von 4,57 Mio. Euro erzielt werden.

Die tatsächliche Absicht der Kreisverwaltung, die Kreisumlage um 2 Punkte auf 35 zu erhöhen, wurde leider im gesamten Betrachtungszeitraum der Haushaltsbesprechungen nicht besprochen und war auch kein Diskussionspunkt.

Fünf Tage vor der entscheidenden Kreistagssitzung fand eine Kehrtwende der CDU-Kreisfraktion statt und eine Erhöhung der Kreisumlage auf 35 Punkte beschlossen.

Somit bezieht der Landkreis pro Punkt eine Kreisumlage von 2,27 Mill. Euro, d. h. die 13 Städte und Gemeinden müssen bei einer Kreisumlage von 35 Punkten über 4,54 Mill. Euro nochmals mehr bezahlen, davon allein trägt die Gemeinde Essen rund 400.000 Euro.

Das entsprechende Abstimmungsverhalten im Kreistag 25 zu 20 ist als sehr knapp zu bezeichnen. Nur drei CDU-Kreistagsabgeordnete aus den Cloppenburger Gemeinden hätten sich dagegen aussprechen müssen. Leider kam es anders und die Gemeinde Essen muss eine Kreisumlage von 6,435 Mill. Euro zahlen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir werden trotz einiger Schönheitsflecken und der Hoffnung auf zukünftige konstruktive und faire Sitzungsverläufe, weil wir für eine offene Diskussion stehen und nicht für themenbezogene Ausgrenzungen,

der Verabschiedung der Haushaltssatzung sowie des Haushaltsplanes 2022 zustimmen.

Wir möchten uns bei der Verwaltung für die Aufstellung des Haushaltsentwurfes bedanken. Besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Bürgermeister, bei Herrn Meyer und bei den Herren Seelhorst, Drees und König, die uns bei der Haushaltsberatung mit den nötigen Informationen und Erläuterungen versorgten.

Wir danken aber auch allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Essen, die nicht nur im Zusammenhang mit der Haushaltsberatung genannt werden müssen, sondern die tagtäglich für uns, für die Essener Bürgerinnen und Bürger da sind.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fraktionssprecher Detlef Kolde